



[www.ernst-busch.net](http://www.ernst-busch.net)

# ERNST BUSCH GESELLSCHAFT E. V.

MITTEILUNGEN 1 | 2025



Sag mir wo die Blumen sind

Que sont devenus les fleurs

Zeg me waar de bloemen zijn

Where Have All the Flowers Gone

## FRIEDE LERNEN

Raf Custers

(Eröffnungsrede des Chorvorsitzenden Raf Custers zum Chortreffen von Brussels Brecht Eislerkoor und Ernst-Busch-Chor Berlin Brüssel, im November 2024)

Liebe Freunde,

Ich bin sehr glücklich, dass ich Eure Sprache in der Schule gelernt habe zumindest die Theorie. Ich weiß noch immer, wie man AUS BEI MIT NACH SEIT VON ZU verwendet, aber mir fehlt die Übung, die Praxis. Damit meine ich, dass Theorie und Praxis eng miteinander verknüpft sein müssen. Heute reden und singen wir über Frieden. Und dann kommt mir die Frage in den Sinn: Lernen Menschen aus der Geschichte? Meine Antwort lautet: Ja, das tun sie, aber LANGSAM und OFT VIEL ZU SPÄT.

Vor ein paar Tagen habe ich gelesen, dass es 1914 auf der ganzen Welt große Begeisterung für ein Massaker gab. Aber die Leute lernten und 1939 war von dieser Begeisterung nicht mehr viel übrig. Und wie ist das heute, wenn die Atlantiker uns zu einem dritten globalen Massaker aufstacheln?

Vor zehn Tagen wurde Donald Trump in Amerika erneut zum Präsidenten erklärt, und einige fragten sich: Haben die amerikanischen Wähler nichts gelernt? Doch, viele haben gelernt – im Vergleich zu 2020 gingen diesmal etwa \*15 Millionen Wähler weniger ins Wahllokal – diese 15 Millionen und viele Andere mit ihnen haben gelernt. Und DAS NÄCHSTE MAL?

Wir lernen immer wieder, dass wir uns anstrengen müssen, um die Faschisten das nächste Mal abzuwählen.

DIE AYMARA haben ein schönes Sprichwort über die Zeit. Dieses Volk lebt hoch in den Anden in Bolivien, Peru und Ecuador. Sie sagen: die Zeit sei wie ein Ruderer in einem Kanu, der in die Vergangenheit blickt, weil er in die Zukunft fährt, aber dabei der Zukunft den Rücken zuwendet.

Lasst uns dies als Motto unseres Treffens nehmen: Welche Theorie über Krieg und Frieden lernen wir aus der Vergangenheit? Und welche Praxis haben wir übernommen? Wie sieht die Friedenspraxis unserer Chöre aus?

Für mich zeigt sich, wie einfach aber auch wie notwendig internationale Solidarität sein kann. Die Sieger bestimmen, wie die Geschichte geschrieben wird, erinnerte mich Anja. Sie bestimmen auch, was ausgelöscht wird und was wir vergessen sollen. Aber es sind die täglichen Kämpfe, Eure, unsere und die von so vielen anderen, die die Tabus brechen und immer wieder neu aufzeigen, welches Unrecht wirklich geschieht.

\* Anmerkung des Autors:

Inzwischen hat die Statistik die Zahl relativiert. Es blieben 3,5 Millionen Menschen zu Hause und erkannten, dass weder Trump noch K. Harris ihnen etwas bringen würden. Diese Erkenntnis birgt ein großes Potenzial für eine politische Neuausrichtung. Denn wenn all diese Millionen zum Ausdruck bringen würden, was sie wirklich wollen und welche politische Kraft ihrer Meinung nach am besten in der Lage ist, diesen Wunsch zu erfüllen, könnte das tatsächlich einen großen Wandel herbeiführen.



## IMPRESSUM Ernst-Busch-Gesellschaft e.V.

Präsidium: Dr. Carola Schramm, Peter Schwoch  
Postanschrift: c/o Peter Schwoch,  
Köpenicker Str. 41, 10179 Berlin  
+49-163-7763655  
Tel. info@ernst-busch.org  
E-Mail: [www.ernst-busch.org](http://www.ernst-busch.org)  
Homepage:  
Bankverbindung: GLS-Bank Bochum  
IBAN: DE42 4306 0967 1138 4652 00  
BIC: GENODEM1GLS

Redaktionsschluss: 15.12.2024  
Redaktion: Carola Schramm

Layout: Irene Tomaszewski  
Corporate Design: Sascha Schneider  
Titelbild: Irene Tomaszewski nach  
einer Idee des  
Brussels Brecht Eislerkoor



**Ernst-Busch-Gesellschaft e.V.**

## „SAG MIR, WO DIE BLUMEN SIND“

Christa Labahn und Carola Schramm

### Ernst Busch en het strijdlid – eine Konferenz im Gemeinschaftszentrum De Markten in Brüssel / Doppelkonzert des Brussels-Brecht-Eislerkoor und des Ernst-Busch-Chors Berlin im Volkshaus Saint Gilles in Brüssel Friedensarbeit am 16. und 17. November 2024

Beide Chöre kennen sich seit 9 Jahren und waren schon mehrere Male in Berlin zusammen aufgetreten. So war es inzwischen höchste Zeit, sich in Brüssel zu treffen, die Arbeitsweise des Chores und ihre Stadt kennenzulernen, gemeinsam zu singen und ein gemeinsames Konzert zu veranstalten. Das ist nicht allzu schwer, wenn Inhalte und Ziele der Chortätigkeit, ihrer Auftritte und Konzerte sie miteinander verbindet. Raf Custers hat eine Frage konkret gestellt: „Wie sieht die Friedenspraxis unserer Chöre aus?“

Zwei Tage im November haben sie gemeinsam gearbeitet, diskutiert und gesungen.

Während einer Konferenz sprachen sie über Bertolt Brecht und Hanns Eisler als Schöpfer und Ernst Busch als populären Interpreten des politischen Liedes. Liebe Franssen und Marijke Bosserez berichteten über Chorprojekte, die der Brüsseler Chor seit seiner Gründung 1968 entwickelt und auf Straßen und Bühnen gebracht hat: „Die Mutter“, „Die Maßnahme“, „Ode an den Deserteur“, „Waanvlucht“ u.v.a. mehr. Unter dem Motto „Ernst Busch en het strijdlid“

sprachen Anja Schindler, Gerwin Schweiger und Carola Schramm über Ernst Busch im Exil in der Sowjetunion, in Spanien und Belgien. Es ging um die Aktualität des politischen Liedes, die Widersprüchlichkeit historischer Entwicklungen und um die Solidarität, die Busch erfuhr.

Am nächsten Tag wurde die so selbstverständliche und doch heute so zerbrechliche Gewissheit zu einem Gesang über alle Sprachen hinweg: „Menschen brauchen Frieden“. Unter der Leitung von Daniel Selke eröffnete der Ernst-Busch-Chor das Konzert mit Liedern wie die *Ballade vom Wasserrad* (Brecht/Eisler), *Friede sei willkommen* (Maertens/Telemann), *Ihr von morgen* (Matthies/Jürgens) oder dem Kanon *Dona nobis pacem*. Im zweiten Teil boten die Brüsseler für das begeisterte Publikum den *Kanonensong* von Brecht/Weill, die schlichte und eindringliche Interpretation von *Die Moorsoldaten*, von Tucholsky/Eisler *Küsst die Faschisten, wo ihr sie trifft* u.a.

Der Kanon *No more war* von Frederic Rzewski vereinte beide Chöre und wird für alle mahrend im Gedächtnis bleiben.

Der gemeinsame Abschluss des Konzerts mit den Chören sowie dem Publikum im Saal war eindeutig in seiner Klage und Anklage, als in vielen Sprachen ein Lied erklang, das auf der ganzen Welt die Friedenssehnsucht widerspiegelt: „Sag mir wo die Blumen sind, wo sind sie geblieben?“

Brussels Brecht-Eislerkoor & Ernst Busch Chor Berlin  
16/11/2024 - 10:30  
**Ernst Busch en het strijdlid**  
Ernst Busch et le chant de lutte  
Conférence @ De Markten  
Oude Graanmarkt, 1000 Brussel  
Vieux Marché aux Grains, 1000 Bruxelles

17/11/2024 - 15:00  
**Sag mir wo die Blumen sind**  
Uniek dubbelconcert - Un double concert unique  
Maison du Peuple, Parvis  
Saint Gilles Voorplein 1060 Brussel

ernst busch chor berlin

## ERNST BUSCH SINGT DEN ALABAMA SONG

Gerwin Schweiger

Wenn man die Programme der Auftritte von Ernst Busch in den 20er und Anfang 30er Jahre betrachtet, sticht neben den politischen Klassikern wie dem Einheitsfrontlied und dem Solidaritätslied sehr oft und scheinbar wie ein Fremdkörper der *Alabama Song* hervor. Man vermutet zunächst dahinter den Song aus Mahagonny, den von der Whisky Bar bzw. den *Moon von Alabama* von Brecht/Weill.

Auch nach 1945 findet man den Titel auf neuen Busch-Schallplatten.

Aber mitnichten handelt es sich dabei um eine Whisky Bar, sondern ursprünglich um ein amerikanisches Soldatenlied, das textlich allerdings eine wechselvolle Geschichte hat und zu der Busch – wie so oft – auch entscheidend beigetragen hat.

Der Song wurde 1847 von dem US-Amerikaner Stephen Foster geschrieben und schnell ein amerikanisches Volkslied, das im amerikanischen Goldrausch zwischen 1848 und 1854 und im Bürgerkrieg 1861 – 1865 auf beiden Seiten gesungen wurde und in mehr als 80 Variationen existiert, auch in einigen vulgären. Zum großen Erfolg des Liedes, von dem der Verfasser zunächst wenig profitierte, trug der beschwingte Jazzmodus bei und die damals aufkommende Unterhaltungsindustrie in den USA.

Das Lied beinhaltet den Weg eines amerikanischen Soldaten von Alabama nach Louisiana, um seine Liebste zu sehen, seine Susanna. "Oh, I came from Alabama with my banjo on my knee... Oh, Susanna, oh don't you cry for me..." Der Erfolg des Liedes blieb nicht auf die USA beschränkt, sondern schwappte mit dem 1924 von Maxwell Anderson für den Broadway produzierten und bald auch verfilmten Stück *What price glory?* nach Europa herüber. Carl Zuckmayer, der das erfolgreiche Stück ins Deutsche brachte und bearbeitete, um es 1929 unter der Regie von Erwin Piscator in Berlin unter dem Titel *Rivalen* aufzuführen, ist der populäre deutsche Text schließlich zu verdanken.

Bei der Uraufführung waren sowohl Hans Albers als auch Ernst Busch mit von der Partie, wobei Albers den Song zum Besten gab und auch auf die Schallplatte brachte.

Der Text hatte nur noch wenig mit dem Original zu tun. In der ersten Strophe heißt es: „Ich kam von Alabama über'n großen Teich daher und ich hatte kein' Pyjama und auch keinen Strohhut mehr..."

Und im Refrain klingt es so: „Oh, Susanna, das ist schon lange her, darum wein' dir nicht die Augen aus, wenn ich nicht wiederkehr". Diesen Text sang auch Ernst Busch 1934 als *O Suzannah* auf holländisch in einer Schallplatteneinspielung bei Parlophone, als *Alabama* im Frühjahr 1936 auf einer Schallplatte von Gramplastrest und schließlich bei seinem berühmten Konzert im Moskauer Gewerkschaftshaus 1936.

Der Kontrast kann kaum größer sein, Hans Albers und Ernst Busch singen den *Alabama Song*: Oh,



Aufnahme bei Gramplastrest, Moskau 1936

Susanna. Aber andererseits zeigt es auch, dass Busch in seiner Person und im Gesang viele Facetten hatte. Nun wäre Busch nicht Busch, wenn er nicht versucht hätte, zu diesem populären Lied einen eigenen, mehr politischen Text zu schreiben.

1951 produzierte er auf Eterna eine Schallplattenaufnahme, bei der es in der 3. Strophe heißt:  
 „Uns freut ein goldnes Ährenfeld, doch nicht das ‚Feld der Ehr‘  
 und Frieden bringt der schönen Welt kein Bonner Söldnerheer  
 Das Leben braucht die Sichel, doch nicht das Schießgewehr

doch ohne deutschen Michel gibt's keinen Weltkrieg mehr.

Ja, ja, ja, Susanna das Leben ist nicht schwer wer Frieden will und Deutschland liebt wird niemals Legionär".

Dieser Text ist über siebenzig Jahre danach noch immer aktuell und die Melodie sowieso zeitlos schön.

Wir sollten es aus der Mottenkiste der Musikgeschichte wieder ans Tageslicht des Ernst-Busch-Chores holen.

## BUSCHS BEI BREDELS (Geschichtswerkstatt Hamburg)

Volker Hegmann

Am Morgen des 07.11. machte sich ein fünfblättriges Kleeblatt von Busch-Gesellschaftlern auf die Zugfahrt nach Hamburg: Die dortige Willi-Bredel-Gesellschaft hatte sich für ihre seit 1992 fast alljährlich veranstalteten, diesmal 28. Fuhlsbüttler Filmtage den in diesem Jahr erschienenen „neuen“ *Busch singt*-Film ausgesucht. Eingeladen waren neben Carola Schramm als in den Film einführende Fachfrau weitere Busch-Fans, die die Reise mit von den Gastgebern übernommenen Übernachtungskosten aus eigener Tasche finanziert antraten.

So wurden die 5 Busch-Leute vom Vorsitzenden der Willi-Bredel-Gesellschaft Holger Schultze am Mittag herzlich in dem von Bredels organisierten Hotel im Norden der Hansestadt willkommen geheißenen. Ein Besuch im von der Bredel-Gesellschaft bewahrten, nahe gelegenen geschichtlichen Originalschauplatz, einer

Zwangsarbeiterbaracke direkt am Hamburger Flughafen war eine passende thematische Einstimmung auf den weiteren Tag.

**28. Fuhlsbüttler Filmtage**  
 Ernst-Busch-Gesellschaft & Willi-Bredel-Gesellschaft zeigen:  
 Konrad Wolfs letzter Film  
**»Busch singt«**  
**Do. 7. Nov. 2024**  
**18 Uhr** | Eintritt 5,- €  
 Einlass ab 17.30 Uhr  
**Gemeindesaal St. Marien**  
 Am Hasenberge 44 | 22337 Hamburg

Um 17 Uhr zog der Tross der Berliner vom Hotel zum ebenso fußläufig nahen Gemeindesaal der St. Marienkirche. Dort fanden sich 50 weitere Interessierte zum historischen Filmabend ein.

Vor damit gut gefülltem Auditorium verdeutlichte Carola Schramm die windungsreiche Geschichte der Versuche, sich im bundesdeutschen Rechte-Dschungel nicht zu verirren, so dass zumindest die Teile 3 & 5 (Büchse der Pandora & Ein Toter auf Urlaub) der insgesamt 6-teiligen Busch-Erinnerungsfilmreihe Konrad Wolfs im schönem Begleitbuch nun neu auf

DVD zu haben ist. Die mitgebrachten Exemplare des Buch-/DVD-Pakets fanden in der Pause zwischen den beiden Filmteilen am gemeinsamen Büchertisch mit viel Literatur über diese beiden Vorbilder des Widerstandes im 3. Reich, ihren gemeinsamen Kampf im Spanischen Bürgerkrieg und beim Neuaufbau der DDR aus dem Geist des „Nie wieder“ danach reißenden Absatz.

Als Gastgeschenk hatten die Buschs am Ende noch eine Überraschung mitgebracht: Eine für die Jetztzeit aktualisierte Fassung von Buschs

## Ami go home (2024)

**Was sind wir in dieser Welt,  
wenn allein regiert das Geld,  
und die ganze Erde wird zu totem Sand?  
Aber das darf nicht geschehn,  
denn wir wolln nicht untergehn,  
und so rufen wir durch unser deutsches Land:**

**So long, Ami! Ami, so long!  
Danke Dir für manchen guten Song!  
Doch nun ist ne andre Zeit,  
Neues Denken macht sich breit:  
Komm, mach mit, denn unser Weg ist weit.**

**Einst lud 'Liberty' uns ein,  
Mit Dir frei und stolz zu sein;  
„Welt im Wohlstand“ - ja, das schien ein schönes Ziel!  
Doch nun dämmert es uns kalt,  
Dass wir etwas nicht geschnallt:  
Denn für uns're Erde ist es viel zu viel!**

**So long, Ami...**

**Wir haben Rennsteig, Loreley,  
Brecht und Goethe und Karl May.  
Und wir trinken gerne unser gutes Bier.  
Deutschland ist ein schönes Land,  
Wir reichen jedem Volk die Hand,  
Doch deine Bomben braucht es nicht dafür!**

**So long, Ami...**

**Kannst noch mehr Raketen bau'n  
und 'ne Mauer um den Traum -  
mit *dieser* Stärke wächst nie mehr das Glück!  
Der Betrug wird langsam klar,  
Heißer wird's nun Jahr um Jahr -  
Finden wir nicht bald zum rechten Maß zurück.**

**So long, Ami...**

**Freunde, halten wir jetzt Rat,  
wie wir bau'n den Zukunftspfad,  
der macht alte Menschheitsträume wahr...  
Wahrer Frieden fordert Kampf,  
Machen wir uns selber Dampf!  
Hirne hoch! Ami ahoi! Der Kurs ist klar.**

**Go home, Ami! Ami, go home!  
Spalte für den Frieden dein Genom!  
Sag ‚good bye‘ dem Führungswahn,  
Nur *gemeinsam* geht's voran -  
Völker-Freundschaft bleibt der bess're Plan.**

ursprgl. Marschmelodie (Tramp! Tramp! Tramp!)  
von George Frederick Root, 1864  
Umdichtungen (u.a.): Joe Hill (1913)  
Ernst Busch & Hanns Eisler ("Ami, go home!", 1951)  
Volker Hegmann & \*Thomas Bërno (+), 2015/\*2020/2024)

V.H.: peacehands@planet.ms

*Ami go home* beschloss den Filmabend im gemeinsamen lautstarken Gesang im Geiste Ernst Buschs, bevor der Abend viele Stunden später in großer Runde auch beim nahegelegenen Griechen tatsächlich ausklang.

Nach einer kurzen Nacht traten die Busch-Frauen & -Männer am Freitagmorgen erfüllt von einem erlebnisreichen Tag bei Bredels die Heimreise an.

## Für Carmen Bärwaldt

Carola Schramm

1950 war sie geboren, in Berlin. So sprach sie auch manchmal. „Icke“ sagte sie und „ooch“ und sie „kiekte“ auf ihr Leben zurück.

Bescheiden trat sie auf. Dabei hätte sie das gar nicht sein müssen. Sie war Regieassistentin bei Konrad Wolf, später Dramaturgin, Filmredakteurin, Regisseurin. Die anspruchsvollen Dokumentarfilme von Peter Voigt im Studio Heynowski & Scheumann wären ohne ihre Mitarbeit undenkbar gewesen. Mit Hochachtung sprach sie von ihren Lehrern Konrad Wolf und Peter Voigt.

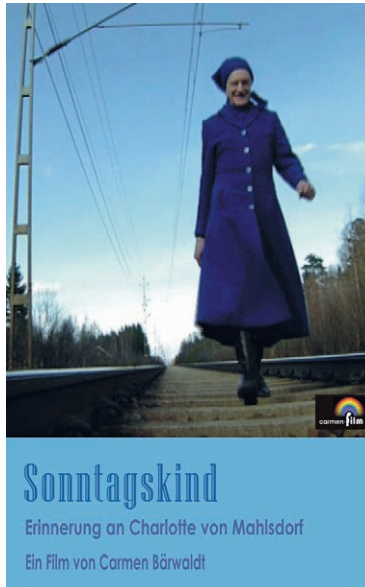
Die Auflösung der DEFA 1991 hat sie schwer getroffen. Sie meinte damit nicht nur ihr persönliches Beiseitegestelltwerden. Sie sprach von einer mutwilligen kulturellen Zerstörung, vom Verlust, von Verlorenem. Sie selbst hat sich nicht verloren. 2018 erschien ihr erster Langmetrage-Film *Sonntagskind*. Ein stiller und eindringlicher Film, ein liebevoller und kritischer Blick auf ein Leben der Charlotte von Mahlsdorf im 20. und 21. Jahrhundert der Träume von Menschlichkeit, deren Zerstörung und ihrer Bewahrung. Gemeinsam mit dem Lichtblick-Kino

haben wir ihn gezeigt, mit ihr angeschaut. Ich erinnere mich, wie sie über die schwierigen und die schönen Momente der Dreharbeiten sprach und über das beinahe finanzielle Scheitern und über die Menschen, die ihr Kraft gaben, das Werk doch noch zu vollenden.

Mein Gespräch mit ihr am 4. November 2022 über Konrad Wolf und den 6teiligen Fernsehfilm *Busch singt* dauerte vier Stunden. Ein Gespräch über Zeiten, Gesellschaften, Persönliches, Fröhliches und Tragisches. Und über Krieg und den wertvollen Frieden. Jeder Satz war mit Bedacht gesprochen.

Sie hat sich sehr gefreut über das Erscheinen unseres Buches *Busch singt* im Juni dieses Jahres, mit unserem Interview über das Konrad Wolf-Kollektiv, mit ihren Erzählungen, Sichtweisen. „Ach, ick als kleines Licht nun in so einem Buch mit dem großen Konrad Wolf und dem überwältigenden Busch...“, sagte sie leise.

Nun ist sie im Oktober plötzlich gestorben. Zu früh. Ihre Sprache, ihr Denken haben wir bewahren können. Für spätere Generationen, hoffentlich. Salute, Carmen.



## DE KLEINMOEDIGHEIT VAN DE REGEERING (DIE KLEINMÜTIGHEIT DER REGIERUNG)

Carola Schramm

Nun, die Geschichte, die es hier zu erzählen gibt, ist nicht von heute. Natürlich ist sie von gestern. Um es genau zu sagen, sie liegt 85 Jahre zurück und spielt sicher nicht in Deutschland, doch knapp daneben.

Zunächst geht es um eine Ausstellung, präsentiert vom „Maison de la Culture“ in Brüssel im Mai/Juni 1939. Sie ist unter dem Titel „Trotz Bücherverbrennung. Das deutsche Buch 1933-1939“ den deutschen Schriftstellern gewidmet, die trotz Verfolgung durch das Hitlerregime demselben eine humanistische Literatur entgegensetzen.

Die Präsentation widmet sich dem anderen Deutschland: Thomas und Heinrich Mann, Stefan Zweig, Arnold Zweig, Lion Feuchtwanger, Bertolt Brecht, Friedrich Wolf u.v.a.. Ein separater Bereich der Ausstellung ist den „Deutschen Schriftstellern in Spanien“ gewidmet. Porträtiert werden Ludwig Renn, Gustav Regler, Erich Kuttner, Bodo Uhse, Willi Bredel. Ebenso sind Arbeiten ausgestellt, die von den Martyrien der Gefangenen in den Konzentrationslagern berichten, wie z.B. „Die Moorsoldaten“ (Wolfgang Langhoff) und „Die Hölle von Dachau“ (Hans Beimler).

Vortragsabende zu dieser Thematik sollten die Ausstellung begleiten, z.B. mit Paul Westheim,

dem im französischen Exil lebenden bedeutenden Kunstkritiker und Publizisten der Weimarer Republik. Angekündigt wird neben seinem Vortrag „Kunst im Dritten Reich“ auch Ernst Busch mit dem Gesang von Freiheitsliedern.

Dazu kommt es allerdings nicht. Der „West-Deutsche Beobachter“, Organ der NSDAP im Gau Köln-Aachen, entfesselte nach Eröffnung der Ausstellung eine Welle des Hasses auf die „Jüdische Literatur von Heine bis zum Dreigroschenroman“, dem sich viele faschistische belgische Gesinnungsfreunde anschlossen.

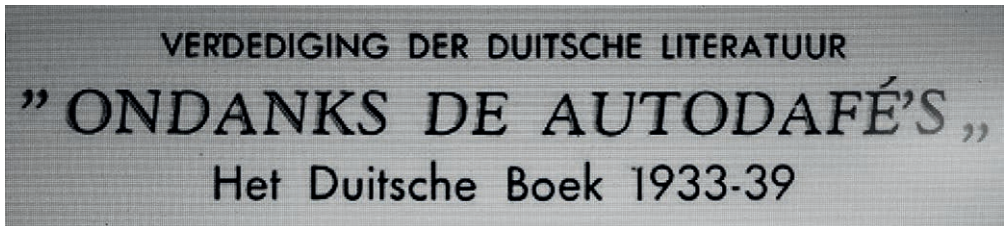
Die belgische Regierung, die sich der Neutralität ihres Landes verpflichtet fühlte, kam in die Zwickmühle und gab den faschistischen Empörungsrufen und Beschimpfungen nach. Sie verbot zwar nicht die Brüsseler Ausstellung, auch nicht die begleitenden Abende, dafür aber die abendfüllenden Vorträge, so auch den von Paul Westheim.

Es hagelt Proteste von bürgerlich-liberaler bis sozialistischer Seite, wie beispielsweise die folgenden, dokumentiert im Tageblatt der Sozialistischen Arbeiterpartei Belgiens, *Vooruit*:

„Wir sind noch nicht verpflichtet, abzuwarten, was die Reichsschrifttumskammer uns vorschreibt, um dann zu beurteilen, was in der Deutschen Literatur gut ist“.

„Wir protestieren auf das Schärfste gegen die schändliche Maßnahme der Regierung [...] nur, um der deutschen Regierung zu gefallen.“

„Alle Plattitüden werden unsere mächtigen





Nachbarn nicht davon abhalten, uns zu überrennen, wenn sie glauben, dass sie davon profitieren werden.“

So klug auch manches Argument, keines konnte das Vortragsverbot aufhalten. Die Staatsbeamten aber hatten vergessen, auch die Buschschen Freiheitslieder zu reglementieren. Sein Musikvortrag hätte demnach am Abend stattfinden können, wenn nicht ein hoher Regierungsbeamter, Robert de Foy, Generaladministrator des belgischen Staatssicherheitsdienstes, dem Busch buchstäblich in letzter Minute ein Telegramm mit folgendem Text übermittelt hätte:

„Ich bin beauftragt, Sie über das Teilnahmeverbot am heutigen Treffen im Flämischen Brauhaus zu informieren.“

Im Lokal „Flämisches Brauhaus“ sprachen am Abend des 1. Juni 1939 schließlich zwei angesehene belgische Persönlichkeiten des Kunstbetriebs und versicherten dem verbotenen Paul Westheim ihre Hochachtung. Zu Busch sagten sie gegebenenfalls nichts.

Der Schlusssatz hingegen, mit dem ein unbekannter Autor im *Vooruit* seinen Bericht über dieses denkwürdige Ereignis beendet, sagt alles:

„Das Schönste war, dass Ernst Busch, der im Saal anwesend war, ZWAR NICHT SINGEN DURFTE, ABER SEINE LIEDER AUF DEM GRAMMOPHON ZUM BESTEN GEGEBEN WERDEN KONNTEN.“

Das war gestern. Eine Duplizität der Ereignisse ist zum Glück ausgeschlossen. Heute gibt es weder eine Schrifttumskammer noch verschickt man in Brüssel Telegramme.

(Quellen: *Vooruit*. Organ der Belgische Werkliedenpartij, Gent, Belgien; 23. Mai bis 4. Juni 1939 / Original-Telegramm vom 1. Juni 1939, AdK, Ernst Busch-Archiv 2919)

## « ONDANKS DE AUTODAFE'S »



Aldus luidt de titel eener tentoonstelling, die thans te Brussel wordt gehouden tot 5 Juni in den Kunstkring, Guldenvliessaan, 18. Deze expositie is gewijd aan het Duitse boek 1933-1939 en belicht op een treffende wijze het afbrekend en barbaarsch werk van de nazis.

Tezelfdertijd worden voordrachten ingericht die de beteekenis dezer culturele manifestatie toelichten.

Op Donderdag 25 Mei spreekt prof. Hubaux van de universiteit van Luik over « Heine als dichter en profeet » (te 20 u. 30 in het Cafe de l'Horloge).

Donderdag 1 Juni: een buitengewoon interessante voordracht van Duitslands befaamdsten kunstkenner, Paul Westheim, over « De Kunst in het IIIe Reich » (te 20 u. 30 in de Vlaamische Tapperij).

De beroemde zanger Ernst Busch, hierbij afgebeeld, zal dezen avond op luisteren met een keur van Duitse vrijheidsliederen.

Zaterdag 2 Juni: een avond met een keur van Duitse vrijheidsliederen.

## BRUSSELSCHЕ kroniek

### DE KLEINMOEDIGHEID VAN DE REGEERING

De diplomatie heeft haar versochten en zoelang men niet in openlijken oorlog leeft met een van zijn buurstaten, heeft het dat men met hem wat pure humbug is. Het is niet omdat de nazis sommige meesterwerken uit hun musea woen, dat wij die meesterwerken ook zouden woen, alom.

## VERANSTALTUNGEN DER ERNST-BUSCH-GESELLSCHAFT UND DES ERNST-BUSCH-CHORES IM 1. HALBJAHR 2025

**Sonntag, 19. Januar 2025, 10:00 Uhr**

**DEM REVOLUTIONÄR ERNST BUSCH ZUM 125.  
GEBURTSTAG (22. Januar). Ein Blumengruß.**

Busch-Stele, Eingang Friedhof III Pankow,  
Leonhard-Frank-Str. 3, 13156 Berlin

**Mittwoch, 22. Januar 2025, 13:00 Uhr**

**GEDENKEN AN ERNST BUSCH**

Bonner Str. 11,  
14197 Berlin-Wilmersdorf/Künstlerkolonie

**Mittwoch, 5. Februar 2025, 19:00 Uhr**

**ERNST-BUSCH-CHOR BERLIN**

**„Choir Worldwide“**

Teilnahme des Ernst-Busch-Chores am  
11. Internationales Youth Arts Festival 2025

Kammermusiksaal, Philharmonie Berlin  
Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin  
<https://youth-arts-festival.de/en/>

**Donnerstag, 27. Februar 2025, 18:00 Uhr**

**Aus unserer Reihe „Ernst Busch in Spielfilmen  
der Weimarer Republik“ zeigen wir:  
DIE KOFFER DES HERRN O. F.**

Deutschland 1931

Regie: Alexis Granowsky

Hauptdarsteller: Peter Lorre, Harald Paulsen

Liedtexte: Erich Kästner / Musik: Karol Rathaus

Ernst Busch diesmal nicht als Schauspieler, sondern als idealer Interpret von sieben Liedern und Gesängen, deren Texte Kästner für die Tobis-Filmproduktion schrieb, vertont vom Schreker-Schüler Karol Rathaus, einem bis 1933 mehrfach beim deutschen frühen Tonfilm beschäftigten Komponisten. Interessant: Für Regisseur Granowskys wenige Monate zuvor ent-

standenen Experimentalstreifen *Das Lied vom Leben* hatte Busch bereits aus dem Off zwei Eisler-Songs interpretiert. Weiter interessant: Weder Kästner noch Busch nahmen die hier exklusiv zu hörenden Lieder später in ihre Werke auf, Kästner die Texte nicht in seine Gedichtbände, Busch die Liedaufnahmen nicht in seine Kästner-Mappen der aurora-Produktion. Jetzt aber los mit Buschs Filmentrée von 1931:



„Meine Damen, meine Herr'n / Was sich hier dreht,  
das ist ein Stern. / Dieser Stern heißt Erde. / Diese  
Erde ist groß. / Doch seh'n Sie hier den kleinen  
Punkt / den keiner kennt? / Er heißt Ostend...“

13 fehlgeleitete Koffer samt Hotelreservierung wecken eine deutsche Kleinstadt plötzlich aus ihrem Dornröschenschlaf. Sollte etwa ein Millionär sich für Ostend interessieren? Freuen Sie sich auf die köstliche sozialkritische Komödie, aus der Busch Sie am Ende mit zwei Kästner-Zeilen entlassen wird: „Mit

13 Koffern kommt man nicht zum Ziel. / Was Ihr ge-  
seh'n war nur ein Märchen, nur ein Spiel.“

Einführung: Dr. Jürgen Schebera

Gemeinsame Veranstaltung von  
Ernst Busch - Gesellschaft e. V. und „Helle Panke“  
e. V. – Rosa Luxemburg-Stiftung Berlin  
Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin  
Eintritt Euro 3,00 / erm. 1,50

[www.ernst-busch.org](http://www.ernst-busch.org)

[www.helle-panke.de](http://www.helle-panke.de)

**Samstag, 1. März 2025, 18:00 Uhr**

## ERNST-BUSCH-CHOR BERLIN

50 Jahre Ernst Busch Chor Kiel  
Gastauftritt des Ernst-Busch-Chores Berlin  
Kommunikationszentrum „Die Pumpe“  
Haßstr. 22, 24103 Kiel  
<https://ernst-busch-chor-kiel.de/>

**Sonntag, 6. April 2025, 15:00 Uhr**

**Menschen brauchen Frieden** ernst busch chor berlin

**Sonntag, 06. April 2025, 15 Uhr**

Konzertsaal der Universität der Künste Berlin  
Hardenbergstraße/Ecke Fasanenstraße  
10623 Berlin - Charlottenburg

Gäste: Kinder- und Jugendchor  
„Friedrichshainer Spatzen“

Ticketpreis: 15 Euro  
[www.ernstbuschchorberlin.de](http://www.ernstbuschchorberlin.de)  
oder Fon 030/9712317  
Restkarten an der Tageskasse

## ERNST-BUSCH-CHOR BERLIN

### MENSCHEN BRAUCHEN FRIEDEN

Konzert Ernst-Busch-Chor Berlin

Gäste: Kinder- und Jugendchor

„Friedrichshainer Spatzen“

Konzertsaal der Universität der Künste  
Hardenbergstraße/Ecke Fasanenstraße  
10623 Berlin (Charlottenburg)

Ticket à 15 Euro

Mail an: [ebcb-karten@gmx.de](mailto:ebcb-karten@gmx.de)

Tel: 030/97 12 317 / Restkarten an der Tageskasse

[www.ernstbuschchorberlin.de](http://www.ernstbuschchorberlin.de)

**Donnerstag, 8. Mai 2025 (in Planung)**

## ERNST-BUSCH-CHOR BERLIN

Teilnahme des Ernst-Busch-Chores am Ge-  
denken zum 80. Jahrestages der Befreiung  
im Ehrenmal Treptower Park

**Samstag, 17. Mai 2025, 10:00 Uhr -13:00 Uhr**

## WIR LADEN EIN ZUM SPAZIERGANG

Spaziergang auf der Köpenicker Straße (Ber-  
lin Mitte bis Kreuzberg) mit Peter Schwoch

Die Geschichte der Köpenicker Straße: Königsvereh-  
rung, Revolutionen (1848, 1918) Gesellschaftliche  
Entwicklungen, Widerstand gegen den Faschismus,  
Kriegszerstörungen  
Treffpunkt 10:00 Uhr am Schulze-Delitzsch-Platz,  
10179 Berlin (Köpenicker /Ecke Neue Jakobstraße)  
/ Bus 265 oder U8 Heinrich-Heine-Str.

**Donnerstag, 29. Mai bis Sonntag, 1. Juni 2025**

## ERNST-BUSCH-CHOR BERLIN

Teilnahme des Ernst-Busch-Chores am  
Deutschen Chorfest 2025

„Stimmen der Vielfalt“ in Nürnberg

<https://www.chorfest.de/>

# VERANSTALTUNGEN

**Donnerstag, 5. Juni 2025, 18:00 Uhr**

**Ernst Busch: Von Spanien bis nach Pankow**  
Referentin: Dr. Carola Schramm, Vorstand der Ernst Busch – Gesellschaft

Gemeinsame Veranstaltung von Freundeskreis der Chronik Pankow e.V. und Ernst Busch – Gesellschaft e.V.

Brose-Haus, Dietzgenstr. 42, 13156 Berlin

Wir bitten um Anmeldung unter

Tel. 0163-7763655

<https://freundeskreisderchronikpankow.wordpress.com/>  
<https://ernst-busch.org/>

**Sonntag, 08. Juni 2025, 10:00 Uhr u. 13:00 Uhr**

**Ernst Busch zum 45. Todestag**  
**Blumen und Lieder**

10:00 Uhr Busch-Stele, Eingang Friedhof III  
Pankow, Leonhard-Frank-Str. 3, 13156 Berlin

13:00 Uhr Bonner Str. 11,  
14197 Berlin-Wilmersdorf/Künstlerkolonie.

**Mittwoch, 11. Juni 2025, ab 11:00 Uhr**

(in Planung)

**ERNST-BUSCH-CHOR BERLIN**

Teilnahme des Ernst-Busch-Chores am  
Seniorenchorfest im Britzer Garten

Festplatz Britzer Garten

Sangerhauser Weg 1

12349 Berlin

<https://www.chordates.de/event/seniorenchorfest-im-britzer-garten/>

**Samstag, 21. Juni 2025**

**ERNST-BUSCH-CHOR BERLIN**

Fête de la Musique

Teilnahme des Ernst-Busch-Chores

<https://www.berlin.de/events/2102143-2229501-fete-de-la-musique.htm>

---

**Weitere Veranstaltungen der Ernst Busch - Gesellschaft sind möglich.**

**Bitte schauen Sie auf unsere Webseite unter**

<https://ernst-busch.org/>

**oder erkundigen Sie sich unter der**

**Tel. Nr. 0163 7763655**

---

## VERANSTALTUNGEN BEI ANDEREN

**Zimmerbühne Chemnitz**

*zimmerbühne  
chemnitz*

Programm unter

<https://gratis-4596795.webadorsite.com/der-aktuelle-nachbarschaftsbrief>

oder auf facebook

[https://www.facebook.com/groups/7099605826786137?locale=de\\_DE](https://www.facebook.com/groups/7099605826786137?locale=de_DE)

Ort: Humboldtstraße 17, 09130 Chemnitz

Tanja Krienen,

Bitte anmelden unter [mail@tanjakrienen.de](mailto:mail@tanjakrienen.de)

**Mittwoch, 22. Januar 2025, 20:00 Uhr**

**Mythos Busch**

Ernst Busch zum 125. Geburtstag

Literaturforum im Brecht-Haus

Chausseestr. 125, 10115 Berlin

<https://lfbrecht.de/event/mythos-busch-ernst-busch-zum-125-geburtstag/>